

IHR, DIE IHR EINE WOHNUNG SUCHT...

...werdet es sicherlich schon bemerkt haben, der Wohnungsmarkt ist in diesem Jahr angespannter denn je! Worauf dies nun letztlich zurückzuführen ist, ist schwer zu sagen, Tatsache ist, daß der Wohnungsmangel in Graz nicht nur für die Studenten, sondern generell gegeben ist und ein immer größer werdendes Problem darstellt.

Seit einem Jahr gibt es nun die zentrale studentische Wohnungs- und Zimmervermittlung, zu beurteilen, welche Verbesserungen oder Verschlechterungen diese Einrichtung für Euch bisher gebracht hat, überlasse ich den Benutzern.

Fest steht, daß dies ein erster Versuch war — ein Probejahr sozusagen — und daß auch wir mit dem Ergebnis nicht uneingeschränkt zufrieden sind.

Gerade in der letzten Zeit arbeiten wir wieder an einigen Verbesserungen, die mit dem Umzug in unser eigenes Büro in der Beethovenstraße Ende Oktober realisiert werden sollen.

ZIELE DER ZIMMERVERMITTLUNG GENERELL UND DER GEPLANTEN VERBESSERUNGEN SIND:

- Die Information über die jeweilige Marktsituation am Sektor Wohnen zu verbessern.
- Trotz der Schwierigkeiten versuchen, einen Überblick anzubieten.
- Euch zu helfen, die einzelnen Angebote nach bestimmten Kriterien zu beurteilen.
- Bei der Beurteilung eines Zimmers auch den Grad der Fremdbestimmtheit mit einzubeziehen.

Trotz aller Maßnahmen und Versuche wird es uns jedoch nie gelingen, eine direkte Beeinflussung oder Kontrolle des Marktes zu erreichen.

Hier noch einige Anregungen für Euch:

- Denkt speziell am Anfang des Studiums daran, daß diese „Übergangsphase“ des Studentseins mindestens 5 Jahre andauert. Bezieht diesen Gedanken spätestens nachdem ihr einmal fürs Erste schlecht und recht wohnversorgt seid, bei jeder Überlegung in Richtung Wohnen ein.
- Nehmt Euch, wenn Ihr eine Wohnung sucht, dafür Zeit. Klärt erst einmal ab, was Ihr Euch vorstellt (Größe, Lage, Standard usw.), überprüft Euer Budget und dessen Möglichkeiten und verschafft Euch dann einen möglichst vollständigen Überblick über den Markt.
- Handelt gleich zu Beginn des Mietverhältnisses, besser vor Beginn, alle wichtigen Bedingungen aus. Insbesondere gilt das bei Untermieten in bezug auf Einschränkungen der persönlichen Freiheit.
- Hier noch eines: laßt Euch nicht erpressen. Dies gilt sowohl was Miethöhen als auch Einschränkungen betrifft. Sicherlich ist das leicht gesagt, denn wenn Du die Wohnung nicht nimmst, nimmt sie wahrscheinlich ein anderer. Trotzdem, je länger Miethöhen und Einschränkungen als gegeben hingenommen werden, ohne daß überhaupt der Versuch gemacht wird, sich mit dem Vermieter darüber auseinanderzusetzen und sich gegebenenfalls zu wehren, desto länger werden die Mieten weiter erhöht und die Einschränkungen verschärft werden. Denn für den sogenannten „freien Markt“ gilt, ich verlange den Preis, den ich gerade noch bekomme, wenn ich dabei gerade noch die gesamte Ware auf den Markt bringe.

SCHWERPUNKTPROGRAMM FÜR DAS STUDIENJAHR 1980/81 UNTER DEM MOTTO „WEG VOM EINZELZIMMER, HIN ZUR SELBSTÄNDIGEN STUDENTENWOHNUNG“

Es zeigt sich immer wieder, daß zumindest für bestimmte Phasen des Studentendaseins oder als Übergangslösung sich die Wohngemeinschaft als nahezu ideal anbietet.

Dies beginnt damit, daß sie z. B. gerade für Studienanfänger als wichtiges Kommunikationszentrum fungiert, wo die für die Situation notwendigen Informationen und Kontakte erhalten werden können. Hier bekommt man am ehesten auch Zugang zu jenen informellen Kanälen, über die nahezu 50% aller Studentenwohnungen erfolgreich vermittelt werden.

- Der zweite Faktor ist der Wohnungsstandard. Dieser kostet Geld. Die Kosten hierfür nehmen aber mit steigender Wohnungsgröße kaum zu, d. h. bei steigender m²-Zahl wird die Kostenbelastung je m² geringer. Standard ist für mehrere Bewohner einer Großwohnung also leichter erschwinglich als für den Alleinwohner.
- In bezug auf Fremdbestimmtheit und Eigenverantwortlichkeit liegen die Wohngemeinschaften schließlich nach dem Alleinwohner in guter Rechtsform an zweiter Stelle.

Hier nun einige Punkte, die dafür sprechen. Denen lassen sich wahrscheinlich noch andere anschließen, wie entgegenstellen. Trotzdem sehen wir gerade darin eine echte Chance der Verbesserung und bieten darum hierfür ein spezielles Service an.

- Gesonderte Vermittlung von Plätzen in Wohngemeinschaften, gekoppelt mit einer Warteliste jener, die gerne in eine Wohngemeinschaft ziehen möchten. Dies soll das Risiko eines leerstehenden Platzes vermindern.
- Gruppen, die sich bereits zusammengeformt haben und eine neue Wohngemeinschaft begründen wollen, werden von uns unterstützt durch
 - Hilfe bei der Suche einer geeigneten Wohnung
 - Hilfe bei der Herstellung eines rechtlich akzeptablen Mietverhältnisses
 - Hilfe bei der Ausschöpfung der Finanzierungshilfen und Förderungsmittel
 - Hilfe durch know-how bei Instandsetzungsarbeiten

Diese besonderen Hilfestellungen und auch die Rechtsberatung findet jeden Montag zwischen 10 und 12 Uhr statt.

Diese Karte ermöglicht ein Gratisabonnement des Tu-Info. Interessenten werden gebeten, sie auszuscheiden und entweder in der Hochschülerschaft bei Frau Plundner abzugeben oder sie (bitte frankiert) per Post an uns zu senden. Das läßt sich übrigens leicht mit ein paar Vorschlägen verbinden, wie das Info verbessert werden könnte.
Dieses Angebot erstreckt sich natürlich auf alle Universitätsangehörigen!

Verbesserungsvorschläge:

